

The Soul Office

Externer Workspace für Arbeitnehmende mit psychischen Erkrankungen oder in psychischen Krisen

13 Fragen und Antworten

01. Was ist das Soul Office?

Ein Ort, an dem Arbeitnehmende Unterstützung im Umgang mit psychischen Krisen oder Erkrankungen direkt im Arbeitskontext erhalten und/oder den Weg zurück in Ihren Arbeitsalltag finden können. Sie können hier einen externen Arbeitsplatz in Kombi mit psychologischen Gruppenangeboten, methodischen Inputs und bei Bedarf Einzelgesprächen nutzen. Das Team setzt sich aus einer Psychologin/einem Psychologen und einer/einem Genesungsbegleitenden zusammen und verbindet so Fach- mit Erfahrungsexpertise. Das Projekt wird von Beginn an wissenschaftlich begleitet und versteht sich ausdrücklich als Modellvorhaben, das sich stetig weiterentwickelt und anderenorts adaptiert werden kann.

02. Wer ist der Initiator?

Das **Soul Office** ist ein Projekt der **KOPF, HAND und FUSS gGmbH**, einer gemeinnützigen Organisation mit Schwerpunkt Bildung, Inklusion und Arbeit (www.kopfhandundfuss.de). Kooperationspartner für die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation ist das **Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)**, Arbeitsgruppe Neuropsychologie.

03. Was ist das Besondere am Soul Office im Vergleich zu anderen arbeitsbezogenen Angeboten für psychisch Erkrankte?

Bisherige Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit und Widerstandsfähigkeit verorten die Gesundung vorrangig im Privaten, losgelöst vom Arbeitsplatz. Es fehlt an integrierten Angeboten im Arbeitskontext sowie an Angeboten, die zwischen akuter Behandlung, Rehabilitation und Wiedereinstieg ansetzen. Das **Soul Office** bietet die Verknüpfung von Arbeitsplatz und psychologischer Begleitung – in vertraulicher Atmosphäre, direkt im Arbeitsalltag und damit schnell zugänglich.

04. Warum gibt es Bedarf nach einem Angebot wie diesem?

Jede vierte erwachsene Person pro Jahr in Deutschland ist mit einer psychischen Erkrankung konfrontiert. Psychische Erkrankungen sind der dritthäufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit und weisen mit durchschnittlich 39 AU-Tagen sehr lange Fehlzeiten auf. Das verursacht neben dem individuellen Leid der Betroffenen, ihrer Angehörigen und Kolleg*innen auch immense Kosten seitens der Arbeitgebenden und Sozialversicherungsträger.

05. Wie sieht ein typischer Tag im Soul Office aus?

Die Arbeitnehmende arbeiten nach außen hin »normal« an einem Remote-Arbeitsplatz und können auf eine feste, gemeinsame Tagesstruktur zurückgreifen. Krankheitsauslösende Stressfaktoren werden dabei langfristig über psychologische und methodische Gruppenangebote wie auch akut durch Einzelgespräche adressiert. Die Unterstützung reicht also von der Meta-Ebene bis hinunter z. B. zur konkreten Reaktion auf eine stressauslösende E-Mail.

06. Soll das Soul Office die Anwesenheit beim Arbeitgeber komplett ersetzen?

Nein. Das Angebot soll ergänzend und nach Bedarf im Rahmen von vorab abgestimmten Nutzungszeiträumen in Anspruch genommen werden. Wir empfehlen zum Beispiel eine Nutzung des Soul Office an 2 Tagen pro Woche für einen Zeitraum von 4 bzw. 8 Wochen.

07. Wo liegen die inhaltlichen Grenzen des Angebotes?

Das **Soul Office** beinhaltet eine arbeitspsychologische Begleitung mit erprobten Methoden und Werkzeugen, jedoch keine individuelle Psychotherapie. Zudem werden ausschließlich Bildschirmarbeitsplätze angeboten, was Teilnehmende aus Gewerbe oder Handwerk aus rein praktischen Gründen zumindest in der ersten Phase ausschließt.

08. Wo soll das Soul Office stattfinden?

Erster Standort wird das **TUECHTIG** in den Osram-Höfen in Berlin-Wedding sein: Ein 2017 gegründeter Coworking-Space, der sich von Beginn an der Inklusion verpflichtet hat, jedoch weder Behindertenwerkstatt noch Rehasentrum ist. Hier arbeiten Menschen unterschiedlichster Ausgangslagen neben- und miteinander in einer offenen und flexiblen Büroumgebung. Das **Soul Office** wird dort Teil des normalen Arbeitsalltages werden.

09. Wie ist die zeitliche Planung?

Dank der Förderzusage der **LOTTO-Stiftung Berlin** können wir in der zweiten Jahreshälfte 2022 den Probetrieb starten. Die Förderung ist auf 2 Jahre angelegt, anschließend soll das Modellprojekt sich selbst tragen.

10. Wer soll das Soul Office bezahlen?

Je nach Ausgangslage wollen wir verschiedene Modelle für Arbeitgebende und Selbstzahlende anbieten. Die Förderung der **LOTTO-Stiftung Berlin** deckt die Anschubfinanzierung zum Aufbau der personellen und organisatorischen Infrastruktur ab.

11. Was soll die Nutzung des Soul Office kosten?

Ein Tag im **Soul Office** soll 150 € netto kosten. Die Paketpreise orientieren sich an diesem Betrag. Für reine Selbstzahlende soll der Betrag nach Möglichkeit geringer sein oder über »Sponsored Tickets« (teil-)finanziert werden.

12. Sollen Partner involviert werden?

Unbedingt. Es wurden und werden unterschiedlichste Personen- und Interessensgruppen beteiligt, die alle auf ihre Weise von der Last psychischer Erkrankungen im Arbeitsumfeld betroffen sind und dazu beitragen können, das **Soul Office** als Gesamtkonzept erfolgreich zu gestalten. Akteure können sich finanziell beteiligen, aber auch durch KnowHow-Transfer und Kooperationen im Projekt eingebunden sein.

13. Wie ist die erste Resonanz auf dieses Projekt?

Das Vorhaben wird als sinnvoll, »spannend« und potentiell wegweisend betrachtet. Nun gilt es, in einer ersten Praxisphase die konkrete Ausgestaltung des Programms zu erproben und Resultate zu erarbeiten.

KOPF, HAND + FUSS gGmbH c/o Tuechtig

Oudenarder Straße 16 | 13347 Berlin

T / 030 83 21 66 40

E / jjinke@kopfhandundfuss.de

W / kopfhandundfuss.de

Gefördert von der

